



Bau- und Ausstattungsbeschreibung

1. ROHBAU

1.1 Kellergeschoß

1.1.1 Boden:

Schüttbeton Bn 150 mit abgeriebener Oberfläche, Streifenfundamente bei einer zulässigen Bodenpressung von mind. 2 kp/qcm und einer Erdanschüttung von mind. 1,00 m ringsum, nach den statischen Erfordernissen einschl. Verlegen eines ringsum laufenden Fundamenterders mit Anschlußbahnen für Erdung und evtl. Blitzschutzanlagen.

1.1.2 Entwässerung:

PVC-oder Steinzeugrohre mit den erforderlichen Anschlüssen bis OK Bodenplatte. Herstellen eines Kontrollschachtes innerhalb oder außerhalb des Gebäudes mit Putzstück und Schachtdeckel, nicht befahrbar. Leitungen bis 1,00 m vor Hausgrund.

1.1.3 Ringdrainage:

Um das gesamte Gebäude wird ein PVC-Schlauch mit Kiesfilterüberdeckung gelegt mit Anschluß an die Entwässerung.

1.1.4 Außenwände:

In Schalbeton beidseitig mit Großflächenschalung bzw. Fertigteilen, Stärke je nach statischer Erfordernis.

1.1.5 Zwischenwände:

Mauerwerk in Kalksandstein.

1.1.6 Kellerfenster:

Feuerverzinkt mit Lochgitterflügel und Glasflügel in Beton-Fertigteilrahmen und die dazugehörenden Lichtschächte, Maß 60 x 80 cm.

1.1.7 Kellerdecke:

Stahlbeton-Massivplatte nach statischer Erfordernis.

1.1.8 Schornstein:

Hochleistungskamin mit Schamotteinsatz und Entlüftungsschacht, Kaminkopf über Dach verputzt einschl. Betonabdeckplatte, Kaminverwahrung aus verzinktem Blech.

1.1.9 Ausbau Kellergeschoß:

Im Heiz- und Öllageraum wird ein im Mittel 3 cm starker Zementglattstrich eingebracht; Treppe vom UG ins EG als Massivlauf mit Betonfertigstufen und Untermauerung; Türen im Heiz- und Öllageraum feuerhemmend, übrige Türen als ZK-Türen mit Bundbartschlössern.

1.1.10 Die gesamte Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation wird im UG Aufputz angebracht.

1.1.11 Elektroinstallation:

Aufputzinstallation bestehend aus:

Flure: 1 Wechselschalter auf eine Deckenleuchte,
im UG: 1 Ausschalter auf Deckenleuchte, 1 Steckdose
im Heizraum, 1 Ausschaltung wasserdicht auf eine
Deckenleuchte, NaBräume: 1 Ausschaltung, wasserdicht
auf eine Deckenleuchte und 1 wasserdichte Steckdose.

2. FACHWERKHAUS

Allgemeine Beschreibung:

Das allseitig gehobelte Holz wird zimmermannsmäßig nach den Plänen des Architekten und Statikers abgebunden und auf Eichenschwellen, die in der Betondecke befestigt sind, aufgerichtet. Zuerst wird auf den sichtbaren Sparren die Holzschalung mit Isolierung und Dacheindeckung aufgebracht, danach die Außenhaut und Fenster montiert. Damit ist der Innenausbau wie das Einbringen der Decken, Isolierungen und Installationen im Trockenen gewährleistet.

2.1 Konstruktion:

Fichte-Tannenholz, 4-seitig scharfkantig gehobelt,
Posten 12/12, Zangen 6/20, Deckenbalken und Sparren
ca. 8/20, jedoch je nach statischer Erfordernis.
Holzschutz nach DIN mit öligem Anstrich, Farbe nach
Wahl, Fußschwellen Eiche imprägniert auf Betonplatte
befestigt.

2.2 Außenwände:

Aufbau von außen nach innen: 8 mm starke Asbest-
zementplatten mit hellem Kunststoffrollputz, 19 mm
starke, wasserfest verleimte Spanplatten, 100 mm
starke Isolierung, 19 mm starke, wasserfest verleimte
Spanplatten, darauf Rauhfasertapete 2 x hell mit
Innendispersionsfarbe gestrichen.

Fassaden:

Heller Kunstharzrollputz auf den Asbestzementplatten,
Im Rastermaß gehobelte Abdeckbohlen 150/50 mm,
farblich behandelt wie die Konstruktion.

2.3 Innenwände:

Beidseitig 19 mm starke, wasserfest verleimte Span-
platten, dazwischen 80 mm Isolierung, darauf Rauhfaser-
tapete, 2 mal mit Innendispersion hell gestrichen, auf
Wunsch können sämtliche Innen- und Außenwände
ebenso mit Holzschalung oder Rigipsplatten verkleidet,
jedoch auch mit Klinkersteinen ausgefacht werden.

- 2.4 Decken:
Auf die sichtbaren Deckenbalken (Querschnitt nach statischer Erfordernis) wird eine 14 mm starke, sichtbare Holzschalung aufgebracht, darauf 10 mm starke Weichfaserstreifen gegen Trittschall, darüber 25 mm starke, wasserfest verleimte Nut- und Federverlegeplatten, die mit Teppich belegt werden. Bei Berücksichtigung von Schallmaßnahmen kann ein schwimmender Estrich in beliebiger Stärke aufgebracht werden, der ebenfalls zur Aufnahme der Fußbodenheizung herangezogen werden kann. Auf der Betondecke über UG wird ein schwimmender Estrich, Stärke i.M. 40 mm, aufgebracht, darauf ein hochwertiger Teppichboden.
- 2.5 Dach:
Auf den sichtbaren Sparren - Querschnitt nach statischer Erfordernis - wird eine 14 mm starke Holzschalung aufgebracht, Dampfbremse, darüber 50 mm starke Styroporplatten, weiterhin 50 mm starkes Rollisol mit Alu-Beschichtung, nach oben ein Luftpolster von 30 mm und darüber die Ziegeleindeckung. Grundsätzlich ist jede gewünschte Dacheindeckung möglich, jedoch ist hier Ziegeleindeckung vorgesehen.
- 2.6 Gesims:
Die Giebeldreiecke und das Gesims werden als Stulpschalung ausgeführt mit rauhen Brettern. 25 mm stark, 3 mal eingelassen.
- 2.7 Treppen:
Im Fachwerkhaus
Stahlkonstruktion mit aufgesetzten Mahagoni-Holzritten.
- 2.8 Fenster:
Eingebaut werden Naturholzfenster aus Fichteholz mit offenporigem Anstrich, Isolierverglasung einschl. einer vierseitig umlaufenden Gummidichtung. Die Scheiben werden außen vierseitig mit dauerelastischem Kitt versiegelt. Aufteilung siehe Fensterblatt.
- 2.9 Fensterbänke:
Alu - eloxiert.
- 2.10 Jalousien:
Außenjalousien Alu natur.
- 2.11 Hauseingangstüren:
aus Holz, mit massiver, wasserfest verleimter Eingangstür, Verglasung: Kathedralisolierglas. Briefkasten wird im Mittelfries der Eingangstüranlage eingebaut.

- 2.12 Innentüren:
Türblatt und Futter in Naturholz, Furnier Limba o.ä. mit umlaufender Gummidichtung, Leichtmetalleloxierten Beschlägen und Bundbartschloß.
- 2.13 Heizanlage:
Öl-Zentralheizung mit Warmwasserversorgung für Küche und Bad. Die Anlage besteht aus einem Stahlheizkessel mit eingebautem Warmwasserspeicher, Fabrikat Vissmann oder Gleichwertiges, Rücklauf-temperaturbeimischung über Vier-Wege-Mischventil, Ölfeuerungsanlage mit vollautomatischem Öldruck-Zerstäubungsbrenner. Heizkörper, getaucht oder gespritzte DIN-Stahlradiatoren mit Thermostatventilen, Fabrikat: Heimeier, Farbe nach Wunsch.
- 2.14 Rohrnetz:
nahtlos gezogene Stahlrohre
- 2.15 Heizöltankanlage:
bestehend aus 4 x 1000 l Kunststofftanks mit 5jähriger Garantie, einschl. der erforderlichen Füll- und Entlüftungsleitungen sowie Grenzwertgeber.
- 2.16 Wartung der Heizung:
Über die Wartung kann ein Wartungsvertrag abgeschlossen werden, damit eine einwandfreie und vorschriftsmäßige Funktion der Anlage auf Dauer gewährleistet wird.
- 2.17 Sanitärinstallation:
Die Wasserleitung wird ab Wasseruhr betriebsfertig angeschlossen, die Abwasserleitungen in Kunststoff an die vorgesehenen Entwässerungsgrundleitungen, einschl. der erforderlichen Entlüftungsrohre über Dach. Kalt- und Warmwasserleitungen werden in VICO-Rohren nach DIN 1786, Abwasserleitungen in HT-Rohren ausgeführt.
Im Bad werden Badewanne, Dusche und Waschbecken je an Kalt- und Warmwasser angeschlossen. Zuleitung zur Küche ebenfalls mit Kalt- und Warmwasser.
Der Anschluß der Küchenspüle kann auf Nachweis ausgeführt werden. Für den Garten wird ein Schlauchhahn vorgesehen. Ansonsten werden Einlocharmaturen der Firma Grohe oder Ideal-Standard oder gleichwertige Fabrikate eingebaut.
Nicht zum Leistungsumfang gehören evtl. erforderliche Entkalkungsanlage, Hebeanlagen und Rückstauverschlüsse u. ä.

2.18 Sanitäreinrichtung:

Eine Badewanne aus weiß emailliertem Stahlblech 3,5 mm stark, Körperform 1,70 x 0,75 m mit Ablaufgarnitur, Wannenfüll- und Brausebatterie mit Kunststoffschlauch und Kunststoffhandbrause, Badetuchhalter und Seifenschale, eine Brausewanne aus weiß emailliertem Stahlblech 0,90 x 0,75 m mit Brausebatterie, Metallschlauch, Selecta-Handbrause und Schubstange, 2 Waschbecken für das Bad aus weißem Kristallporzellan, Größe ca. 60 cm mit Einlochmischbatterie, darüber ein Spiegel mit Ablage, rechteckig oder rund 60/60 cm. Pro Waschbecken ist ein Handtuchhalter (zweiteilig) vorgesehen, Spülclosetts aus weißem Kristallporzellan und weißem Kunststoffspülkasten mit Sitz und Closettpapierhalter. WC-Handwaschbecken aus weißem Kristallporzellan, Größe ca. 40 cm mit Standventil, darüber Kristallspiegel 40/50 cm.

2.19 Ausstattung der Sanitärräume:

In aller Regel werden die Wände mit wasserfest behandelte Holzschalung ausgestattet. Wahlweise ist jedoch die Verkleidung mit Red-Wood-Schindeln oder farbigen Dekorfliesen möglich. Die Böden in den Sanitärräumen bestehen aus weißem Kleinmosaik, wahlweise aus wasserfesten Teppichböden.

2.20 Elektroinstallation:

Wird nach den VDE-Vorschriften ausgeführt, zum Leistungsumfang gehören Zähler und Verteilerschrank mit Hauptschalter und Sicherungsautomat. Hauptleitung vom Zählerschrank bis zum Hausanschlußkasten des Elektrizitätswerkes.

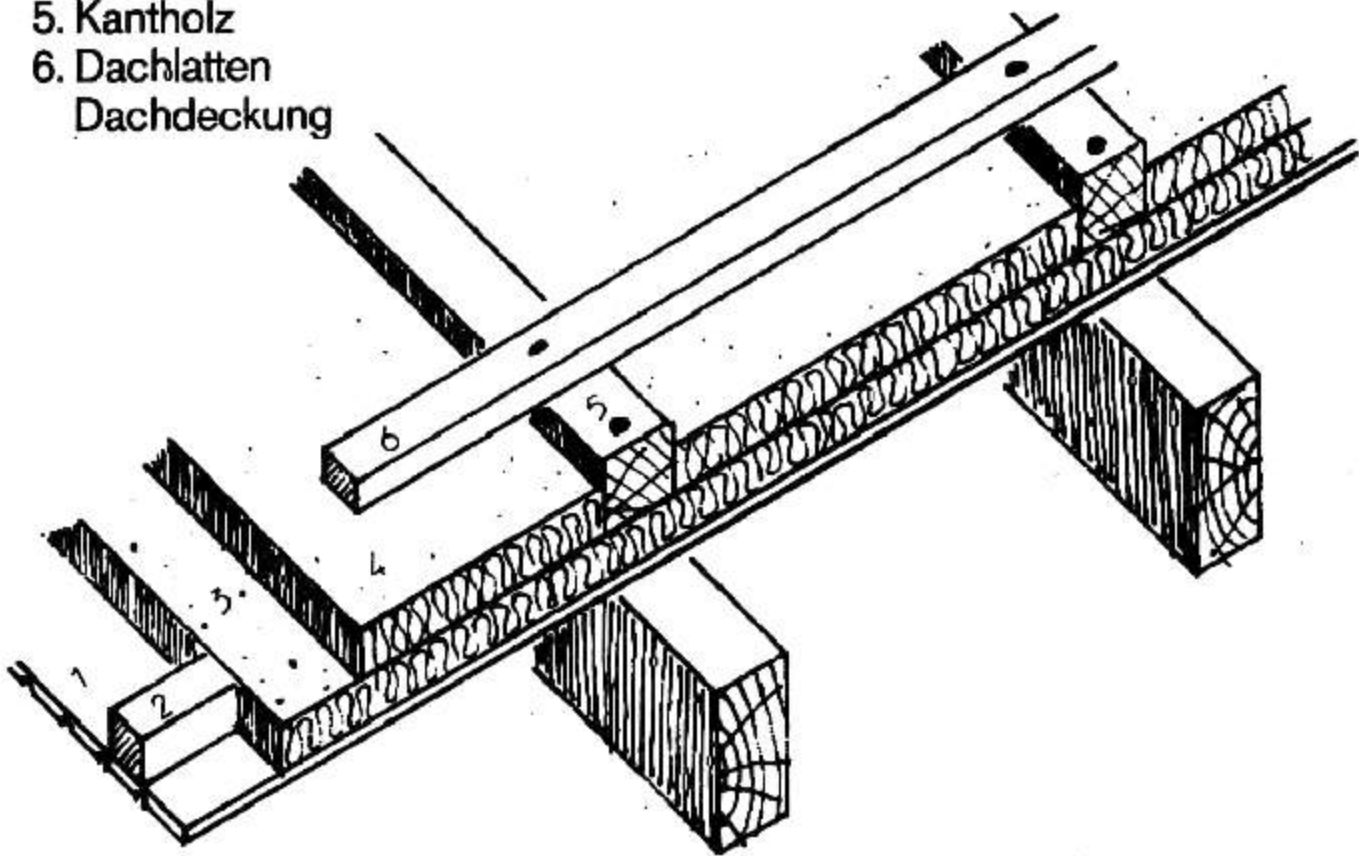
Potentialausgleichsschiene mit kompletter Erde einschl. der Heizungsanlage, Bade- und Duschwannen, Elektroanschluß der Heizungsanlage, Heizungshauptschalter, Klingelanlage im Eingangsbereich, Telefonleerrohr bis zu 20,00 m.

Antennenleerrohr vom Dachraum bis zum Wohnzimmer mit einer Leerdose für Antennenanschluß sowie Leerrohr für Antennenerdung bis zum Dachraum. Ansonsten sind pro Raum ein Deckenanschluß, Schalter und zwei Steckdosen vorgesehen. In der Küche sind Anschlußmöglichkeiten für Herd und Spülmaschine.

2.21 Regenrinnen: Außenliegende, feuerverzinkte Rinnen mit dem erforderlichen Zubehör. Farbe nach Wahl. Auf Wunsch Kupferrinnen.

Das Dach:

1. Holzschalung
 2. Rahmenschenkel
 3. Styropor
 4. Rollisol
 5. Kantholz
 6. Dachlatten
- Dachdeckung



Beim ausgebauten Dachgeschoß unseres Fachwerkhauses wird die Dachkonstruktion (Pfetten) mit sichtbaren Sparren und einer darüberliegenden Holzschalung ausgeführt.

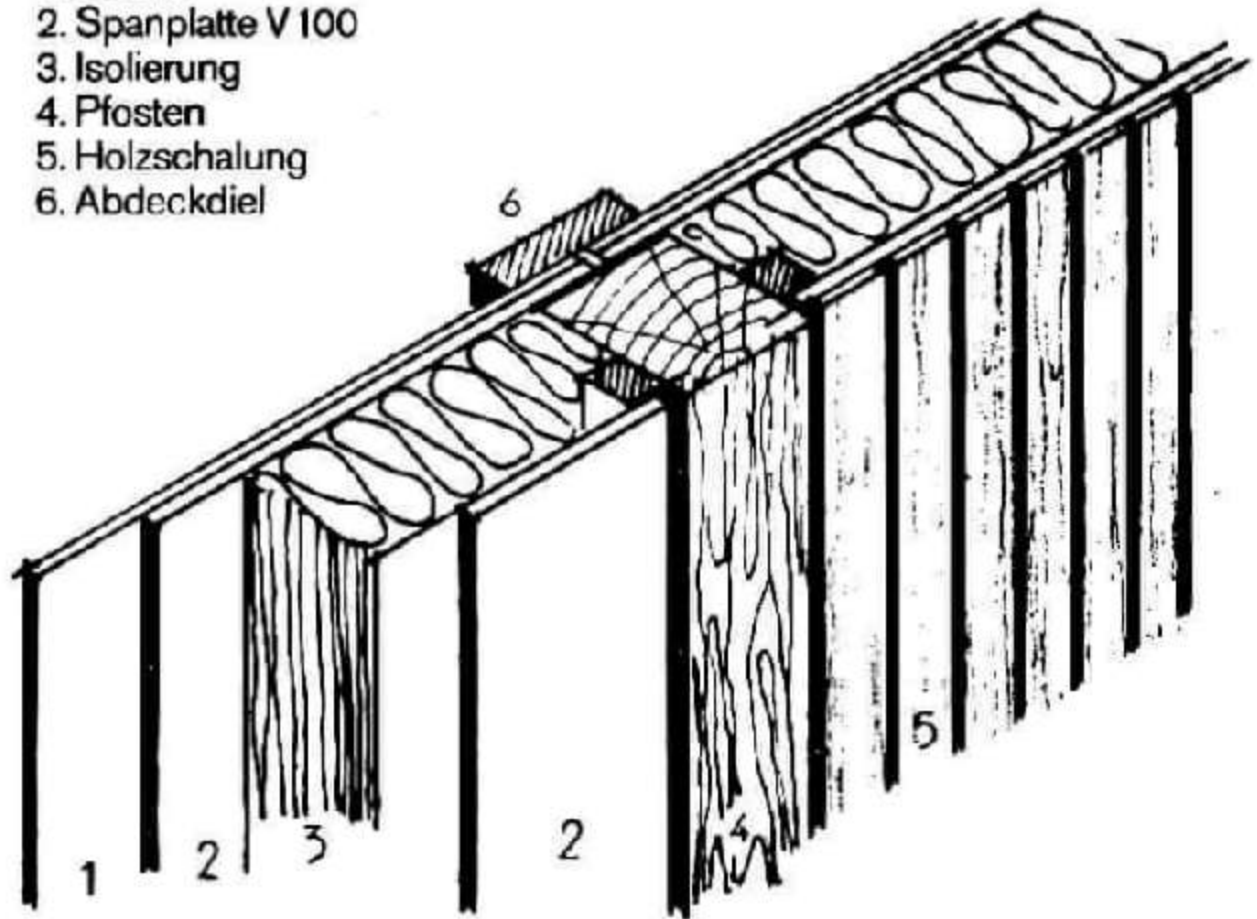
Darauf befindet sich die in zwei Lagen aufgebraachte Isolierung mit einem Luftpolster, welches für die Belüftung des gesamten Daches sorgt.

Durch diesen Aufbau ist erprobterweise eine hundertprozentige Wärme- und Kälteisolierung gewährleistet. Als Dachdeckung können Ziegel oder Wellasbestzementplatten gewählt werden.

Alternativ ist auch der herkömmliche Dachaufbau mit Isolierung zwischen den Sparren, von unten verkleidet mit Holzschalung oder Rigips, möglich.

Die Außenwand:

1. Eternit
2. Spanplatte V 100
3. Isolierung
4. Pfosten
5. Holzschalung
6. Abdeckdiel



Das zimmermannsmäßig abgebundene und aufgerichtete Holzskelett wird mit neuzeitlichen Baustoffen ausgefacht, welche sowohl einen Vollwärmeschutz als auch eine wartungsfreie Außenhaut garantieren.

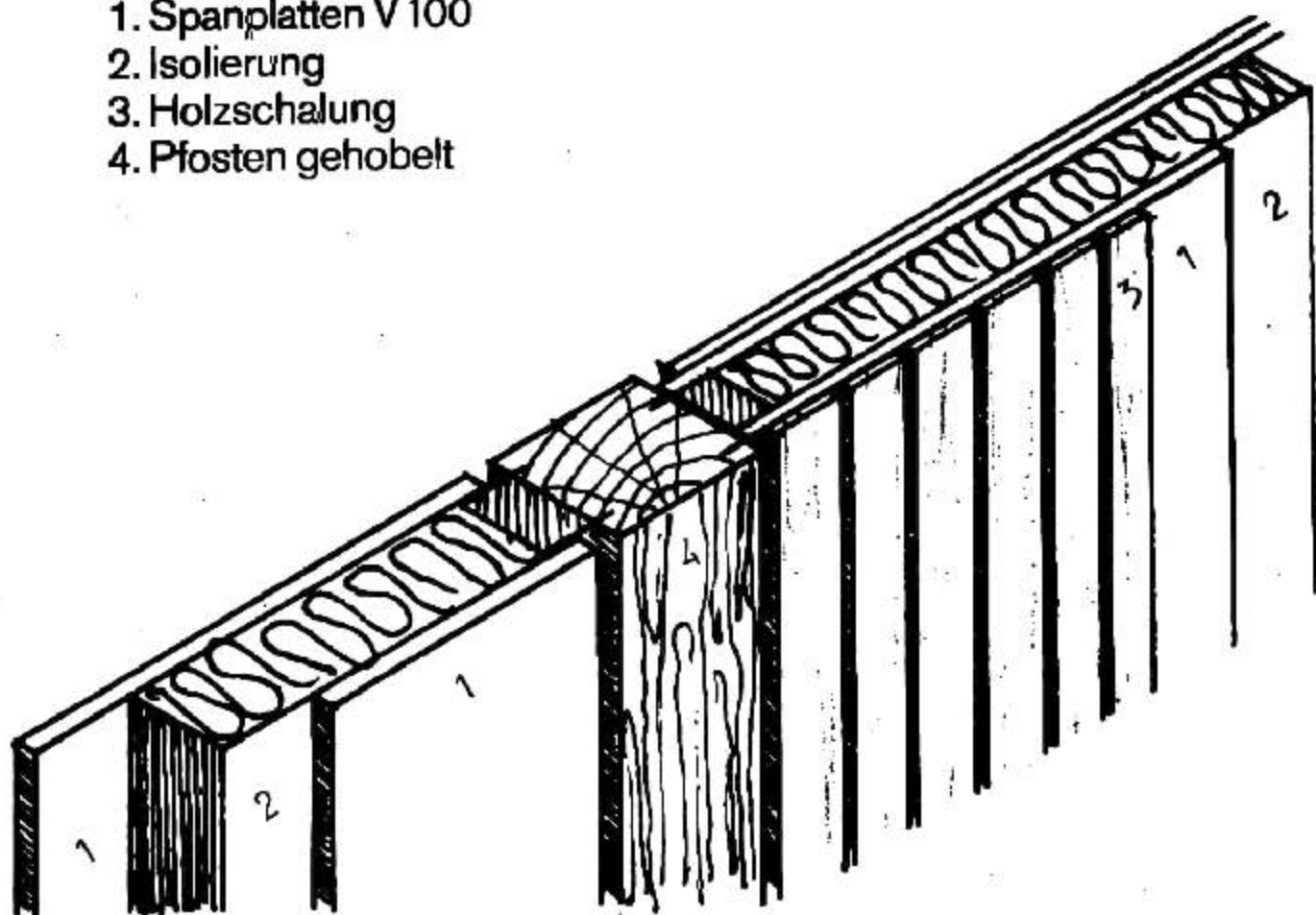
Dabei bleibt das Typische der Fachwerkhäuser – die gehobelte Konstruktion – hauptsächlich innen und außen sichtbar.

Bei der Gestaltung der Wände innen können alle Wünsche des Bauherrn berücksichtigt werden.

Vorgesehen sind tapezierte Spanplatten mit seitlichen Schattennuten zwischen den sichtbaren Pfosten – eine oft gewünschte Alternative ist jedoch eine Verkleidung mit Holzschalung.

Die Innenwand:

1. Spanplatten V 100
2. Isolierung
3. Holzschalung
4. Pfosten gehobelt



Das Holzskelett wird hier ebenfalls ausgefacht, der Aufbau der Wände kann je nach Verwendung der Räume verschieden ausgeführt werden.

Als Grundaufführung sind zweimal wasserfest verleimte Spanplatten mit seitlichen Schattennuten und dazwischenliegender Isolierung vorgesehen, die tapeziert oder mit Kunststoffputz beschichtet werden können.

Alternativ sind auch Holzschalungen oder Fliesen aus Rigips möglich.

Die Naturholz-Türelemente sind so auf das Rastermaß 1,25 abgestimmt, daß seitlich die Elektroinstallation mit Schalter und Steckdosen untergebracht sind.

Anknüpfend an die alte Tradition der Zimmermannskunst wurde das Rieter Fachwerkhaus unter Verwendung moderner Baustoffe entwickelt. Seinen besonderen Charakter erhält dieses Haus durch die sichtbare Holzkonstruktion, die sich durch ihren dunklen Imprägnieranstrich besonders hervorhebt. Das farbliche Wechselspiel zwischen hellen Naturholzdecken und dunklen Holzbalken bzw. hellen Wandfeldern und dunklen Tragpfosten mit ihren Zangen, vermittelt ein unnachahmlich behagliches Wohngefühl.

Die handwerklich hergestellte Konstruktion ermöglicht für jeden Bauherrn ein individuelles Haus im Rahmen des Rastermaßes von 1,25 m zu planen und zu bauen. Durch die Möglichkeit verschiedener, versetzter Wohnebenen ist die Anpassung an jede Geländeform gegeben. Ebenso sind sämtliche Grundrissvarianten und Dachformen herzustellen.

Die Witterungsbeständigkeit der Asbestzementplatten wird noch durch das Aufbringen des Kunststoffputzes verbessert. Die dahinter liegende Isolierung von 100 mm garantiert eine extrem gute Wärmedämmung, mit der ein Wärmedurchlaßwiderstand (K-Wert) von 0,3 erreicht wird. Entsprechendes gilt für den Dachaufbau, der auf den sichtbaren Sparren mit ihrer obenliegenden Holzschalung aufgebracht wird.

Wie auch die Raubeschreibung zeigt, gehört zu den RFH-Häusern ein hoher Ausbaustandard. Aus der besonderen Konstruktion heraus ist es jedoch auch möglich, daß die Bauherren Eigenleistungen erbringen können. Die Rieter Fachwerkhäuser werden in kurzer Bauzeit zu einem notariellen Festpreis schlüsselfertig erstellt.

RFH

**RIETER
FACHWERK
HAUS**



Bereits seit hunderten von Jahren gehört Holz zum wichtigsten Baustoff der Menschen. Noch heute existieren in Europa weit über 500 Jahre alte, gut erhaltene Fachwerkbauten.